

DIE DREI WÜNSCHE

komisches Singspiel in 3 Aufzügen

nach einem orientalischen Märchen

gedichtet von **Dr. Ernst Raupach**

Kunst- und Musikwissenschaftlicher Professor

componirt von

C. LOEWE

Vollständiger Clavierauszug

Op. 42.

Eigenthum des Verlegers.
Eingetragen in das Archiv der vereinigten Musikverleger

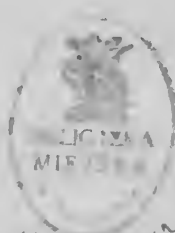
Preis 15 Francs.

N^o

N^o 1

Erster Aufzug.		Pr. Ct.	N ^o 12. Aria		Preis
N ^o 1. Int. Quartett. Coro.	Als wir noch jung an Jahren.	1. —	12. Aria.	Der Thron wolle das Glück —	50
„ 2. Sestetto.	Allah sei mit diesem Orte	1 50	13. Pilger-Chor.	Die Sonne glüht wie ein —	50
„ 3. Romanze.	Liebe, Liebe, deine Schmerzen —	75	14. Coro e Ballo.	Wer in die Dornen greift —	1 —
„ 4. Duetto.	O weh! weh!	1 25	15. Finale.	Odu verwünschte Dornenbüsch —	25
„ 5. Quartettino.	Drei Wünsche sind's	— 50	Dritter Aufzug.		
„ 6. Finale. Quartett.	Man braucht sich nicht —	75	16. Rec. e Carat.	Philosophie oder Lute —	50
Zweiter Aufzug.			17. Duetto.	Leb wohl, leb wohl du weise! —	1 —
N ^o 7. Coro.	Welch ein Wunder ist gesch —	25	18. Quartetto.	Nun Zudig, Zudig hasche! —	1 —
„ 8. Terzettino.	Hilf mir weinen, Mann —	25	19. Arioso.	Wir möchte noch einmal durch —	50
„ 9. Duetto.	Nur aufgepasst —	50	20. Duetto.	Du kaust für dich den Schen —	50
„ 10. Aria.	Ha! welche Angst! —	1 —	21. Aria.	Helf! Helf! hört niemand —	75
„ 11. Duetto.	Hassan, Hassan! —	75	22. Duetto e Coro.	Was ist denn hier für ein —	1 —
			23. Ensemble.	So dummien nicht ich immer —	75
			24. Finale.	Es ist gar schwer sein Glück —	75

Hennrich: H. Simrock



Mus 2517



DIE DREI WÜNSCHE,
komisches Singspiel in drei Aufzügen
 nach einem orientalischen Märchen;
 gedichtet von DE ERNST KAUPACH,
 (Kaisel, Russischem Hofrath und Professor)

componirt

von

C. LOEWE.

42^{tes} Werk. Vollständiger Klavierauszug.

PERSONEN:

Besetzung bei der Königlichen Oper in Berlin:

BATHMENDI, ein Derwisch.	Tiefer Bass	Herr Zschiesche.
MULEY, ein reicher Kaufmann.	Baryton	Herr Schneider.
AISCHRA, seine Frau.	Sopran.	Frau von Wrochem.
SULEIMA, seine Tochter.	Sopran.	Demoiselle Grünbaum.
ZADIG, ein verarmter Kaufmann.	Bass	Herr Devrient.
FATME, seine Frau.	Sopran.	Madame Valentini.
HASSAN, sein Sohn.	Tenor	Herr Mantius.
Landleute beiderlei Geschlechts.		
Pilger.		
Erscheinungen etc.		

INHALT.

Ouvertüre.

ERSTER AKT.

	Seite.
Nº 1. Introd. Quartetto col Coro: Als wir noch jung an Jahren	10.
" 2. Sestetto. Allah sei mit diesem Orte	16.
" 3. Romanze. Suleima. Liebe, Liebe, deine Schmerzen.	26.
" 4. Duetto. Suleima, Hassan. O weh! o weh!	29.
" 5. Quartettino. Drei Wünsche sind's	35.
" 6. Finale, Quartetto. Man braucht sich nicht zu quälen.	37.

ZWEITER AKT.

" 7. Coro. Welch ein Wunder ist geschehen.	40.
" 8. Terzettino. Hilf mir weinen, Mann!	47.
" 9. Duetto. Aischra, Muley. Nur aufgepasst.	48.
" 10. Aria. Hassan. Ha! welche Angst.	50.
" 11. Duetto. Suleima, Hassan. Hassan, Hassan!	55.
" 12. Aria. Bathmendi. Ihr Thoren wollt das Glück euch wählen.	58.
" 13. Pilger-Chor. Die Sonne glüht wie ein Feuerbrand.	60.
" 14. Coro e Ballo. Wer in die Dornen greift.	63.
" 15. Finale. O du verwünschte Derwischbrut	68.

DRITTER AKT.

" 16. Recitativo e Cavatina. Hassan. Philosophie oder Liebe.	69.
" 17. Duetto. Suleima, Hassan. Leb wohl, leb wohl du weiser Mann.	71.
" 18. Quartetto. Nun Zadig, Zadig hasche mich.	76.
" 19. Arioso. Zadig. Wer möchte noch einmal durchlaufen.	83.
" 20. Duetto. Fatme und Zadig. Du kannst für dich den Sohn ja hitten	84.
" 21. Aria. Aischra. Helft! helft! hört niemand mein Geschrei.	86.
" 22. Duetto e Coro. Suleima, Aischra. Was ist denn hier für ein Geschrei?	90.
" 23. Ensemble. So dummen Wicht ich nimmer sah.	96.
" 24. Finale. Es ist gar schwer sein Glück sich selbst zu wählen.	101.

Flüchtiger Ueberblick der Handlung.

soweit es zu einem nähern Verständnisse der Tonstücke nothwendig ist .

Muley und Aischra, das geizige Ehepaar, hat einen schönen Palast. Ihm gegenüber steht die Hütte des verarmten und gastfreien Ehepaares, Zadig und Fatme. Beide Paare sitzen Abends vor ihren Wohnungen. — N^o. 1. — Hassan, Sohn der armen Eheleute, der von einer Reise heimgeliehet ist, auf welcher er bei einem Franken Philosophie studiret hat, zieht an demselben Abend einen Derwisch, Bathmendi, aus dem Sumpf, und kommt mit ihm an. Der Derwisch sucht bei dem reichen Ehepaare ein Nachtquartier nach — N^o. 2. — aber Aischra, ohne ihren Mann weiter zu fragen, weist ihn weg. Bathmendi nimmt bei dem armen Ehepaare vorlieb. — Verwandlung. Palmenwäldchen hinter Muley's Hause. Suleima, Muley's Tochter, erwartet ihren geliebten Hassan, der nicht mehr wie sonst, vor seiner Reise, sehnsüchtig Sie erwartet; sie fürchtet, er habe unterdessen eine Andre lieb gewonnen. — N^o. 3. — Hassan ist allerdings, obschon er Suleima noch innig liebt, in einen seltsamen Zwiespalt mit sich selbst gerathen, die Philosophie tritt bei ihm in einen drolligen Kampf mit seiner Liebe. Suleima will wissen, ob er sie noch liebt, und stellt sich, als hätte sie sich in's Auge gestossen; — N^o. 4. — erfährt aber an seiner Theilnahme seine Liebe. — Verwandlung. Das Innere der ärmlichen Hütte. Bathmendi freut sich, so gute alte Leute gefunden zu haben, und schenkt dem wackern Hassan für seine treuen Dienste „Drei Wünsche“. — N^o. 5. — Hassan freut sich darüber, und hofft mit seiner Philosophie grosse Sachen zu erwünschen. Er bedauert, einen so hohen Gast, wie der Derwisch ist, nicht seiner würdiger logiren zu können, und wünscht unvorsichtig, dass die Hütte der prächtigste Palast im ganzen Lande sein möchte. Die Hütte verwandelt sich sofort in einen solchen. N^o. 6. Finale.

Zweiter Aufzug.

Morgen. Landleute, Muley und Aischra bewundern den neuen Palast. N^o. 7. — Aischra hat das Innere gesehen und beneidet; N^o. 8. — sie hat erfahren, dass der Derwisch, den sie abgewiesen, dem Hassan drei Wünsche geschenkt hat. Sie zürnt der Suleima, als sie hört, dass diese den Hassan liebt und droht, sie einzusperren. Ihren Mann schilt sie ungastfrei, und fordert ihn auf, dem Derwisch nachzureiten, ihn einzuladen, und sich auch drei Wünsche schenken zu lassen. — N^o. 9. — Dieser, an Gehorsam gewöhnt, macht sich auf, obschon ihm die Sache eben so unangenehm als beschwerlich ist. Hassan tritt auf, gequält über die Wahl seiner beiden noch übrigen Wünsche. N^o. 10. — Suleima ruft ihm aus dem Fenster zu, bestellt ihn in den Palmenwald, um ihm mit ihrem Rathe beizustehn. N^o. 11. — Verwandlung. Wüste Gegend, mit einem grossen Palmbaume, Aussicht auf den Libanon. — Bathmendi weiss schon, dass der arme Reiche angeritten kommt, und was er von ihm will. Da er denn auch schon wissen mag, welchen Gebrauch der einfältige Muley von seinem Geschenke machen werde; so schenkt er ihm auch drei Wünsche, und erlaubt ihm sogar, einen davon zurück nehmen zu dürfen, der ihm nicht angerechnet werden soll. Bathmendi allein. — N^o. 12. Verwandlung. Andre offene Gegend der Wüste mit einer angränzenden Oasis. Eine nach Mekka reisende Pilgerschaar lagert unter den Schatten hoher Bäume. N^o. 13. — Muley kommt, und trägt einen reichverzierten Sattel. Er erzählt den Pilgern, dass, als sein Pferd in der Sonnenhitze gar nicht fortgewollt, er gewünscht habe, es möge crepiren. — Er fordert einen Pilger auf, ihm den Sattel nach Hause zu tragen, kann sich aber nicht entschliessen, das verlangte Geld für die Mühe zu bewilligen. Er nimmt den Sattel also selbst wieder auf seine Schultern, und wünscht — (sich auf den Mund schlagend) — nichts. Es erscheinen eine Menge

Cavaliere und Damen im altfranzösischem Costüme, die um ihn tanzen und singen. N^o 14. — Als sie mit ihm Eins werden wollen, nimmt er seinen Wunsch zurück. Sie verschwinden. Er trägt seinen Sattel mit der grössten Ungeduld, und wünscht in der Verzweiflung über seine habgierige Frau, dass der Sattel zu Hause auf dem Sägebock in seinem Hofe liegen, und seine Frau darauf reiten möchte. Der Sattel fliegt von dannen. Die Pilger lachen dazu. N^o 15. Finale.

Dritter Aufzug.

Hassan allein im Palmenhaine. N^o 16. Suleima kommt. Er kann, von seiner Philosophie geplagt, sich nicht entschliessen, seine Geliebte in seine Wünsche aufzunehmen. Sie kündigt ihm daher den Handel auf. N^o 17. Er redet ihr aber wieder zu, ihr vorstellend, wie er auch seine armen alten Eltern (bei deren Erziehung er beiläufig wünscht, dass sie wieder so jung sein möchten, wie damals, als sie Braut und Bräutigam waren) bedenken müsse. Die Eltern springen plötzlich ganz jung hervor. — N^o 18. — Hassan und Suleima entsetzen sich vor dem Zauber, beide entfliehen. — Indess will dem Zadig sein verjüngter Zustand doch nicht recht behagen; es ist ihm unheimlich zu Muth, und er möchte lieber in seinen vorigen Zustand zurück versetzt sein. N^o 19. — Aber Fatme will lieber jung bleiben. Als darauf Zadig die Nothwendigkeit andeutet, sich in diesem Falle von ihr trennen zu müssen, entschliesst sich auch Fatme, den Sohn zu bitten, dass er den Wunsch zurück nehmen möchte. N^o 20. — Verwandlung. Hofraum bei Muley's Hause. Aischra, in prächtiger orientalischer Kleidung, sitzt auf dem Sattel, welcher auf dem Sägebock liegt. N^o 21. Auf ihr Hülfe = rufen eilen Suleima und die Nachbarinnen herbei, die sich vor Lachen nicht zu fassen wissen. Die Versuche (mit Ballet und scherzhaftgraziöser Pantomime) die sattelfeste Frau zu entsatteln, sind vergebens. N^o 22. Muley kommt und lacht unmässig über seinen drolligen Einfall; er freut sich, vor der Herrschaft seiner Frau sicher gestellt zu sein, und wünscht in seinem Uebermuth, dass alle Bäume des Hofes, Gartens, alle Oelschläuche, Gartenfrüchte etc. mit lachen und tanzen möchten. Es entsteht ein entsetzliches, ungeheures Gelächter. — N^o 23. — Hassan erscheint. Er hat noch einen Wunsch, und unter der Bedingung, dass Aischra ihm Suleima's Hand giebt, wünscht er, dass alle schädlichen Wirkungen der Wünsche aufgehoben sein möchten. N^o 24. Finale.

4. Ouverture zu dem komischen Singspiel: Die drei Wünsche von Loewe.

[illegible]

The musical score is written for piano and oboe. It consists of seven systems of staves. The first six systems are piano parts, and the seventh system includes an oboe part. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, dynamics (p, f, cres, dim), and performance instructions (Ped, *).

System 1: Piano part, treble and bass staves. Dynamics: *p*. Performance instruction: *Ped*. Mark: *

System 2: Piano part, treble and bass staves. Dynamics: *f*, *cres*. Performance instruction: *Ped*. Mark: *

System 3: Piano part, treble and bass staves. Dynamics: *f*, *cres*. Performance instruction: *Ped*. Mark: *

System 4: Piano part, treble and bass staves. Dynamics: *f*, *cres*. Performance instruction: *Ped*. Mark: *

System 5: Piano part, treble and bass staves. Dynamics: *f*, *dim:*. Mark: *

System 6: Piano part, treble and bass staves. Dynamics: *p*. Mark: *

System 7: Oboe part, treble staff. Dynamics: *p*. Mark: *

The musical score consists of seven systems, each with a piano (piano) part in the lower staff and a flute (Flûte) part in the upper staff. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 3/4. The piano part is marked *grazioso* at the beginning. The flute part has a *cres* (crescendo) marking. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings: *p* (piano), *f* (forte), *cres* (crescendo), *dol* (dolce), and *gva* (glissando). The piano part features a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, while the flute part has a more melodic line with some grace notes and slurs.

gva loco.

7.

First system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has a wavy line above it labeled 'gva' and 'loco.'. The music features rapid sixteenth-note passages. Dynamics include 'dim:' and 'f'. Pedal points are marked with 'Ped:' and asterisks (*) below the bass staff.

Second system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has trills marked 'tr'. Bass staff has a piano dynamic 'p' and slurs. Pedal points are marked with 'Ped:' and asterisks (*) below the bass staff.

Third system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has trills marked 'tr'. Bass staff has slurs and a 'cres' marking. Pedal points are marked with 'Ped:' and asterisks (*) below the bass staff.

Fourth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has slurs and a 'cres' marking. Bass staff has slurs and a 'cres' marking. Pedal points are marked with 'Ped:' and asterisks (*) below the bass staff.

Fifth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has slurs and a 'cres' marking. Bass staff has slurs and a 'cres' marking. Pedal points are marked with 'Ped:' and asterisks (*) below the bass staff.

Sixth system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has slurs and a 'cres' marking. Bass staff has slurs and a 'cres' marking. Pedal points are marked with 'Ped:' and asterisks (*) below the bass staff.

Seventh system of musical notation. Treble and bass staves. Treble staff has slurs and a 'cres' marking. Bass staff has slurs and a 'cres' marking. Pedal points are marked with 'Ped:' and asterisks (*) below the bass staff.

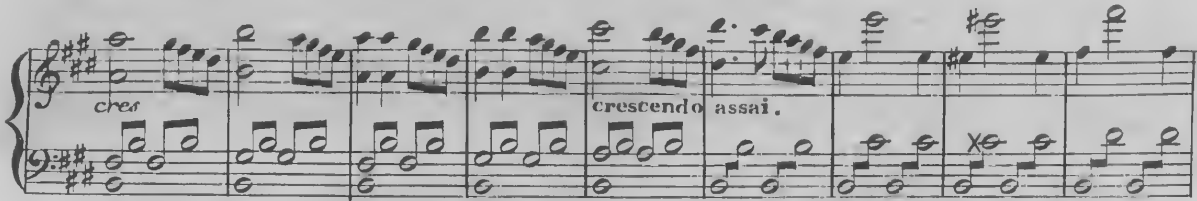
This page contains seven systems of musical notation for a piano piece. The key signature is D major (two sharps). The notation includes various dynamics and articulations:

- System 1:** Treble and bass staves. Dynamics: *cres*, *ved:*.
- System 2:** Treble and bass staves. Dynamics: *cres*, *dim:*, *p*, *p*.
- System 3:** Treble and bass staves. Dynamics: *dim:*, *pp*, *p*.
- System 4:** Treble and bass staves. Dynamics: *dim:*, *pp*, *p*.
- System 5:** Treble and bass staves. Dynamics: *cres*, *f*, *cres*.
- System 6:** Treble and bass staves. Dynamics: *f*, *p*.
- System 7:** Treble and bass staves. Dynamics: *f*.

The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and dynamic markings.

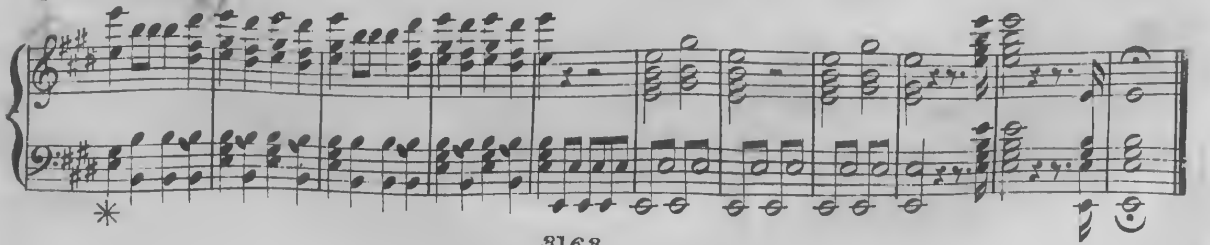


Ped:



Ped:

Ped:



No. 1. Introduzione Quartett und Chor.

Andantino con moto. grazioso.

FATME. *(Sitzten Abends vor ihrer Hütte.)* Als wir noch jung an Jah-ren und Lie-bes-lente

ZADIG. *grazioso.* Als wir noch jung an Jah-ren und Lie-bes-lente

Piano

wa-ren, wie schön war da die Welt! doch mit des Lebens Stun-den ist al-les hinge-

wa-ren, wie schön war da die Welt! doch mit des Lebens Stun-den ist al-les hinge-

schwunden, was un-serm Sinn ge-fällt, was un-serm Sinn ge-fällt.

schwunden, was un-serm Sinn, was un-serm Sinn ge-fällt, was ihm ge-fällt.

AISCHRA. *mf* Als wir noch jung an Jah-ren und ar-me Leute wa-ren, pfui, pfui ü-her die-se
(sitzen vor ihrem Palaste)

MILEY. *mf* Als wir noch jung an Jah-ren und ar-me Leute wa-ren, pfui,

Ped:

mf

Welt, pfui über die - se Welt, pfui! Nun sich das Gold ge - fun - den und sich die Summen

pfui, pfui über die - se Welt, pfui! Nun sich das Gold gefunden und

run - den, nun ist sie schön be - stellt, nun ist sie schön be - stellt!

sich die Summen runden, nun ist sie schön bestellt, nun ist sie schön bestellt, sehr schön be - stellt!

un poco Adagio. Ped:

FATME.
Doch in uns ist ge - blie - ben des Herzens treues Lie - ben, des

ZADIG.
Doch in uns ist ge - blie - ben des Herzens treues Lie - ben, des

fe - sten Glau - bens Muth, der See - le stil - ler Frie - den ist nie von uns ge - schie - den,

fe - sten Glau - bens Muth, der See - le stil - ler Frie - den ist nie von uns ge - schie - den,

12.

cres so ist die Welt doch gut, *f* so ist die Welt doch gut! *tr*

cres so ist die Welt doch gut, *f* so ist die Welt doch gut! *dim:* *ff*

cres *f* *dim:* *ff*

Allegro. *AISCHRA.*
Doch macht das Gold viel Sorgen,

MULFY.
Doch macht das Gold viel Sorgen,

Allegro. *sempre piano*

in sicherer Truh ge - bor - gen,

in sicherer Truh ge - bor - gen, bringt's keine Zinsen

bringts keine Zinsen ein, und soll es Zinsen bringen, kanns ein Ban -

ein, und soll es Zinsen bringen, kanns ein Bankrott verschlingen

krott verschlingen die Welt ist voller Pein! die Welt ist voller Pein!

die Welt ist voller Pein! die Welt ist voller Pein!

FATME. *Andante.*
Es löst der Ewig-wei-se uns all-gemach und lei-se von Welt und Le-ben

ALISCHRA.
Und dann die schlimme Reise aus unsrer Güter Kreise hinab, hin-

MULEY.
Und dann die schlimme Reise aus unsrer Güter Kreise ins arme kahle

ZADIG.
Es löst der Ewig-wei-se uns all-gemach und lei-se von Welt und Le-ben

ah, dann win-ken, wenn wir schei-den, uns kei-ne Lebens-

ab ins arme kahle Grab! von unserm Gold zu scheiden

Grab! ins arme kahle Grab! von unserm Gold zu scheiden an dem sich Erben

ab, dann win-ken, wenn wir schei-den, uns kei-ne Lebens-



Freu - den zu - rück vom stillen Grab, zu - rück vom stil - len Grab,
 an dem sich Erben weiden das drückt das Herz uns ab, das drückt das Herz uns
 weiden das drückt das Herz uns ab, das Herz uns ab, das drückt das Herz uns ab.
 Freu - den zu - rück vom stil - len Grab, vom stillen Grab, vom stillen Grab.

crec

Allegro vivace.

AI SCHRA. ab! **CHOR.** (Der Landleute im Vorüberzuehn.)

SOPR. Auch
ALT. Auch
TEN. Auch
BASS. Auch

p *f* *Ped:* * *Ped:* * *Ped:*

oh - ne menschlich Sor - gen wird aus dem Heut das Mor - gen und bringt uns Lust und Leid, Lust und
 oh - ne menschlich Sor - gen wird aus dem Heut das Mor - gen und bringt uns Lust und Leid, Lust und

Leid. Wie's kom - men soll wirds kom - men, was soll das Den - ken from - men es ist verlohne Zeit, verlohne

Leid. Wie's kom - men soll wirds kom - men, was soll das Den - ken from - men es ist verlohne

Zeit, wie's kommen soll, wirds kom - men, was soll das Den - ken from - men, es ist verlohne

Zeit, wie's kommen soll, wirds kom - men, was soll das Den - ken from - men, es

Zeit, verlohne Zeit, verlohne Zeit, es ist ver - lohr - - ne Zeit, es ist verlohne

Zeit, verlohne Zeit, verlohne Zeit, es ist verlohne Zeit, es ist verlohne Zeit, es ist verlohne

Zeit, verlohne Zeit, (Zadig und Fatme gehen in ihre Hütte.)

Zeit, verlohne Zeit.

Ped: *

3163.

Allº moderato.

BATHMENDI. *Al-lah sei mit die-sem Or-te! an des frommen Mos-lims*

Corn. *Piano. p legato*

Pforte halte stets sein En-gel Wacht! Wollt um des Pro-pheten willen ei-nes Pilgers Hun-ger stillen!

und ihm her-gen ü-ber Nacht!

AISCHRA. *Seht! das nenn ich mir ver-*

messen, Nachtquartier und A-bend-es-sen, ei das ist nicht düm-er-dacht, ei das ist nicht düm-er-

dacht! Und um des Prophe-ten wil-len, soll ich euch den Ma-gen füllen und so spät noch in der

HASSAN. AISCHRA.

Nacht, und so spät noch in der Nacht! Es ist nie zu spät zum Essen. Es ist spät schon kräht der Hahn! Schonder

(für sich) BATHMENDI. MULEY.

Hahn? das ist ver-messen. Lasst den Armen mit euch es-sen steht im heiligen Al-ko-ran. Guter

HASSAN. AISCHRA.

Freund hier ist kein Khan. Ei er will ja nicht be-zahlen wie im Khan, er nimmts geschenkt. Lasst ein

BATHMENDI.

Abendbrod euch mahlen, guter Freund, nur umge-lenkt! Nicht von eu-rer Schwelle wei-set ei-nen

mü - den Wanders-mann der nach Mekka pilgernd reiset und dort für euch be-ten kann.

AISCHRA.

Mekka! Mekka! dacht ich Wunder! wärs zum Beispiel Moka noch, Moka = Kaffe schätz ich hoch, aber Mekka das ist

cres

BATHMENDI.

MULEY. (Aengstlich)

Plunder, Schnäht ihr so den heiligen Ort, ihr be-reut das freche Wort. Fran das ist ein Stichel-

f

HASSAN.

MULEY.

Lo-ben solltet ihr den Ort, schö-nen Han-del treibt man

wort, Mekka ist ein heilger Ort.

BATHMENDI.

Schnäht ihr so den heil - - gen

AISCHRA.

Sucht euch einen andern Ort um zu betteln packt euch fort, packt euch fort!

HASSAN.

dort, loben solltet ihr den Ort schönen Handel treibt man dort.

MULEY.

ach das ist ein Stichel-wort, Mekka ist ein heilger Ort!

BATHM.

Ort, ihr be-reut das fre-che Wort, ihr be-reut das freche Wort.

Allegretto. **FATME.** kommen aus der Hütte

Welch Geräusch vor unsrer Thür, sagt was hat sich zu-ge-

ZADIG.

Welch Geräusch vor unsrer Thür, sagt was hat sich zu-ge-

HASSAN. **FATME.**

tragen? Neues nicht, der Pilger hier bittet um ein Nachtquartier und es wird ihm ab-geschlagen. Wie? das

tragen? Wie? das

HASSAN. **AISCHRA.** **MULEY.**

Kann man ihm versagen? Etwas könnte man nicht hier! Und warum soll man nicht können? Reiche Leute und nicht

kann man ihm versagen?

AISCHRA.

können! Bettler hält ein Kluger fern! nehmt ihn auf, ich wills euch gönnen, gleichu. gleich gesellt sich gern.

20. ZADIG zu Bathmendi,

FATME zu Bathmendi.

Würdigt uns in un_sre Klaus_e ein_zu_tre_ten from_mer Mann. We_nig

ha_ben wir in Hau_se doch wir bie_tens freund_lich an wür_digt

AISCHRA (spöttisch)
Herrlich speist man in dem

MULEY (spöttisch)
Herrlich speist man in dem

ZADIG
Wür_digt

FATME.
uns in un_sre Klaus_e einzu_tre_ten frommer Mann, ja wir bie_tens freundlich an!

AISCHRA.
Hau_se, ei_let, ei_let frommer Mann!

HASSAN (zu Bathmendi)
Nun was sagst du zu dem Hause, winkt es ei_nem frommen Mann?

MULEY.
Hau_se, ei_let, ei_let frommer Mann!

ZADIG.
uns in un_sre Klaus_e einzu_tre_ten frommer Mann, ja wir bie_tens freundlich an!

FATME.
We - nig ha - ben wir im Hau - se doch wir bie - tens freund - lich

ZADIG.
We - nig ha - ben wir im Hause doch wir bie - tens, doch wir bie - tens freund - lich

BATHMENT.
Schläft doch einst der reichste Mann einst in einem engern Hause. En - re La - dung nehm ich

AISCRA.
an. Wohlbe - komm es wei - ser Mann!

MULEY.
an. Wohlbe - komm es wei - ser Mann! **HASSAN.** Winkt es ei - nem ar - men Mann?

en - re La - dung nehm ich

FATME.
Ja wir bietens freundlich an, ja wir bietens freundlich an.

AISCRA.
wohlbe - komm es rei - cher Mann!

HASSAN.
winkt es einem armen Mann?

MULEY.
wohl - be - komm es rei - cher Mann!

ZADIG.
Ja wir bietens freundlich an, ja wir bie - tens freund - lich an.

BATHM.
an! en - re La - dung nehm ich an.

22. All^o. brillante.

FATME.
Fre- tet ein in un- sre Hüt- te ihr — beglückt ein ar- mes Paar.

ZADIG.
Fre- tet ein in un- sre Hüt- te ihr — beglückt ein ar- mes Paar.

BATUM.
Nimm mich auf in dei- ne Mit- te fromm und menschenfreund- lich Paar.

All^o. brillante.
P

Fren- de kehrt in un- sre Mit- te wo — sie lang ein Fremd- ling war.

Fren- de kehrt in un- sre Mit- te wo — sie lang ein Fremd- ling war.

Frie- de sei mit die- ser Hüt- te Al- lahs Segen immer in- mer dar.

ASCHRA.
Sich er wendet sich zur Hüt- te und vor- bei, vor- bei ist die Ge- fahr!

HASSAN.
Ich — nun wen- de mei- ne Schritte zu — dem Bache hell und klar,

MULEY.
Sich er wendet sich zur Hüt- te und vor- bei, vor- bei ist die Ge- fahr!

ei - ne abge - schla - ge - ne Bit - te ist Ge - winn, Gewinn ganz of - fen - bar!

in - des Pal - men - wäld - chens Mit - te ko - set dann ein lie - bend Paar!

ei - ne abge - schla - ge - ne Bit - te ist Ge - winn, Gewinn ganz of - fen - bar!

FATME.

Tre - tet ein in un - sre Hüt - te ihr be - glückt ein ar - mes Paar.

AISCHRA.

Sich er - wen - det sich zur Hüt - te und - vor - bei ist die Ge - fahr!

HASSAN.

In des Pal - men - wäld - chens Mit - te ko - sei dann ein lie - bend Paar.

MULEY.

Sich er - wen - det sich zur Hüt - te und vor - bei ist die Ge - fahr, ei - ne

ZADIG.

Tre - tet ein in un - sre Hüt - te ihr be - glückt ein ar - mes Paar, Freude

BATHY.

Nimm mich auf in dei - ne Mit - te fromm und men - schen - freundlich Paar!

Freude kehrt in unsre Mitte wo sie lang ein Fremdling war, Freude kehrt in
 eine abgeschlagene Bittte ist Gewinn ganz offenbar. Seht er
 leh umlenke meine Schritte zu dem Bache hell und klar in des
 abgeschlagene Bittte ist Gewinn ganz offenbar. Seht er
 kehrt in unsre Mitte wo sie lang ein Fremdling war, Freude kehrt in
 Friede sei mit dieser Hütte, Allahs Segen immerdar, Friede
 unsre Mitte wo sie lang ein Fremdling war, wo sie lang ein Fremdling, ein
 wendet sich zur Hütte und vorbei ist die Gefahr, vor bei, vor bei ist
 Palmenwäldchen Mitte ko set dann ein liebend Paar ein
 wendet sich zur Hütte und vorbei ist die Gefahr, vor bei, vor bei ist
 unsre Mitte wo sie lang ein Fremdling war, wo sie lang, wo sie lang ein Fremdling, ein
 sei mit dieser Hütte, Allahs Segen immerdar, Allahs Segen

Fremdling war, ein Fremd-ling war,
 die Ge-fahr, vor-bei, vor-bei ist die Ge-fahr, und vor-bei, vor-bei ist
 lie-bend Paar, ein lie-bend Paar, ein lie-bend Paar,
 die Ge-fahr, vor-bei, vor-bei ist die Ge-fahr, und vor-bei, vor-bei ist
 Fremdling war, wo sie lang ein Fremdling, ein Fremdling war, wo sie lau-ge ein
 im-mer-dar, Al-lahs See-gen im-mer-dar, Allahs See-gen, Allahs
 ein Fremd-ling war, ein Fremd-ling war,
 die Gefahr, vor-hei, vor-bei ist die Ge-fahr,
 ein lie-bend Paar, ein lie-bend Paar,
 die Gefahr, vor-bei, vor-hei ist die Ge-fahr,
 Fremd-ling war, ein Fremd-ling war, ein Fremd-ling war,
 See-gen, Allahs See-gen im-mer, im-mer-dar.

9169.

Allegretto grazioso.

SULEIMA.

(Dichtes Palmwäldchen hinter Muley's Hause)

Piano.

Lie - be, Lie - be dei - ne Schmerzen hab' ich nicht ge - kannt, hab' ich nicht ge - kannt!
 Du ver - lo - ckst uns mit Scher - zen in ein wüst ge - fähr - lich Land.
 Clar: Giebst zu - erst, uns zu be - glü - cken, dich so
 lieb - lich kund, Treu - e strahlt aus dei - nen Bli - cken, Sanft - muth

* Vorschlag kurz.

lächelt um den Mund, Sanft - muth lö - - - chelt um den Mund,
 Und er zählet uns Wun - der mäh - ren von dem Hei - - - math.
 land, wo die Her - zen see - lig wä - ren durch dein mäch -
 - tig Zauberband, durch dein mäch - - - tig Zauberband.
 Doch du führst in Wü - ste - nei - en, wo der Giftwind haust, wo der

3163. V. S.

Gift - wind haust, San - des - wo - gen uns be - dräu - en, Ti - ger Drach und

Scha - kal haust, Ti - ger Drach und Scha - kal haust! Lie - be, Lie - be

dei - ne Schmer - zen hab ich nicht gekannt, hab ich nicht ge - kannt! Du - ver

lo - cket uns - mit Scher - zen in ein wüst - ge - fähr - lich Land, in ein

un poco ritenuto.

wüst ge - fähr - lich Land.

3163.

Allegro.

Nº 4. Duetto.

29.

SULEIMA. *(Suleima prallt zurück, als ob sie sich gestossen, und hält ein Auge zu.)* *HASSAN.* O weh! o weh! Was ist ge-

Piano.

SULEIMA. *schieh.* Das Au-ge traf ein bö-ser Ast! *HASSAN.* Hat er's verletzt? *SULEIMA.* Geben - det fast, es thünt, es

HASSAN. brennt, ich kann nicht schü! *SULEIMA (weinend)* Wie a - ber konn-te dies gescheh? Ich weiss hier nicht al-lein zu

HASSAN. gehn, weil du mich stets ge-lei-tet hast! Dreimal verwünscht sei dieser Ast, dreimal verwünscht sei die-ser

crea

Ast! *SULEIMA.* *HASSAN.* Weh o weh! Vergieb mein

crea Le-ben, kannst du einmal mir ver-ge-ben? Per-len-schnur von Güt' und Huld! mei - ne

Srl.: **HASSAN.**

Thorheit! We - he, we-he! Al-lah, Al-lah ich ver-ge-he! denn ihr Schmerz ist mei-ne

Schuld! Weh! ein Au - ge soll ich

HASSAN.

missen! Nicht doch, nicht doch süs - ses Herz! nicht doch, nicht doch süs - ses Herz! lass mich

Srl.:

nur das Au - ge küs - sen, das ver - mindert sei - nen Schmerz. Nein ich weiss, ich werd' er -

HASSAN.

blinden! Soll von diesem Himmels - zelt solch ein schöner Stern verschwinden, möcht' ich lieber selbst er -

Sul. (bei Seite)

blinden, blind mich betteln durch die Welt um die schwere Schuld zu büs - - - sen! Das ist

Bal-sam für mein Herz und ver-möchte wah-ren Schmerz bis zu Frende zu ver-süs -

(zu Hassan) HASSAN.
- - - sen! Sei mir ge-trost der Schmerz vergeht! O Al-lah

dolce.
f p f

Sul:
sei da-für ge-priesen! Du hast mir Kühlung zu-ge-weht, weil du so

ri-te-nu-to. (Sie streicht ihn) (für sich)
f p f

lie-bend dich be-wiesen, weil du so lie-bend dich be-wie-sen. Das

colla parte.
p

Ped. *

Herz ist wie-der wohl-ge-muth, er ist noch treu er ist so gut, das Herz ist wie-der wohl-ge-muth, er

pp

HASSAN (für sich)

ist noch treu und gut. Sie giebt mir neuen Le-bensmuth, sie ist so lieb, sie ist so gut, sie

SUL: HASS:

giebt mir neu-en Le-bensmuth, sie ist so lieb, so gut! Das Herz ist wieder wohlgemuth, Sie

SULEIMA.

giebt mir neu-en Lebensmuth. Er ist so treu und gut, — er ist so treu und gut! Das
HASSAN. Sie ist so lieb, — sie ist so lieb und gut!

gut! Nun Trauter muss ich an die Hei-math den-ken, du führst mich doch bis an des Wäldchens

HASSAN.

Rand! Es mir vergönnen heisset mich be-schen-ken, in mei-ner ruht dann zärt-lich dei-ne Hand!

SELFIMA.

(Sie reichen sich die Hände.)

HASSAN.

dolcissimo.

Flauti.

Ped:

Ped:

sanf-ten Mond-Licht wal-len seelig wir. — O könn-est du durchs Leben so mich lei-ten das

sanf-ten Mond-Licht wal-len seelig wir. — O könnt-ich doch durchs Leben so dich lei-ten das

* Ped:

Ped:

Pa-ra-dies — unblüht uns dann schon hier. Durch Pal-men-schat-ten lass uns lei-se

Pa-ra-dies — unblüht uns dann schon hier. Durch Pal-men-schat-ten lass uns lei-se

cres

* f

Ped:

schrei - ten, im sanf - ten Mond - licht wal - len see - lig wir. — O könn - test
 schrei - ten, im sanf - ten Mond - licht wal - len see - lig wir. — O könnt - ich

du durchs Le - ben so mich lei - ten das Pa - ra - dies um -
 doch durchs Le - ben so dich lei - ten das Pa - ra - dies — um - blüht — um -

blüht uns dann schon hier, dann — schon hier, dann
 blüht uns dann schon hier, — dann — schon hier, — dann

schon hier. (sie gehen ab)
 schon hier.

diminuendo. *tr* *fp*

Ped: *tr*

Moderato.

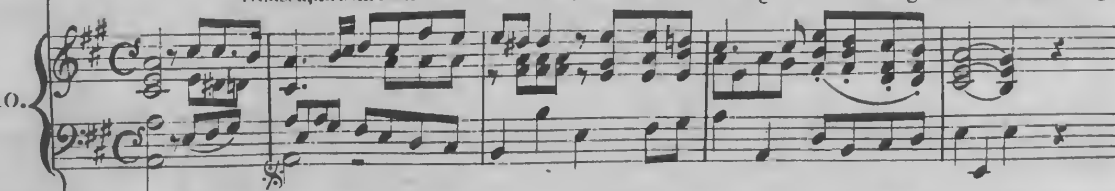
Nº 5. Quartettino.

35.

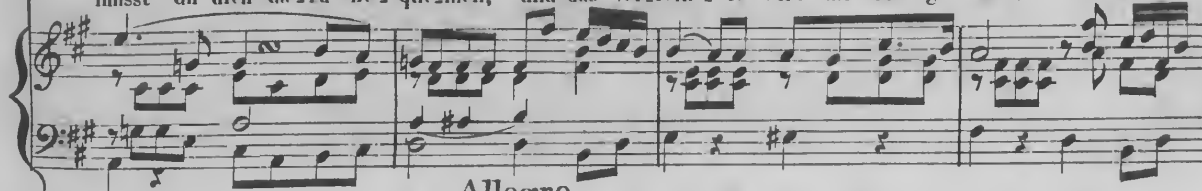
BATHMENDI
zu HASSAN.

Drei Wünsche sind: die Wahl ist freilich en-ge, doch ist da-mit dir alles Glück bescheert, wenn dich nicht
Wunsch, du kauft zurück ihn nehmen, wenn du vor-ei-lig Thörichtes gewählt, doch ei-lig

Piano.



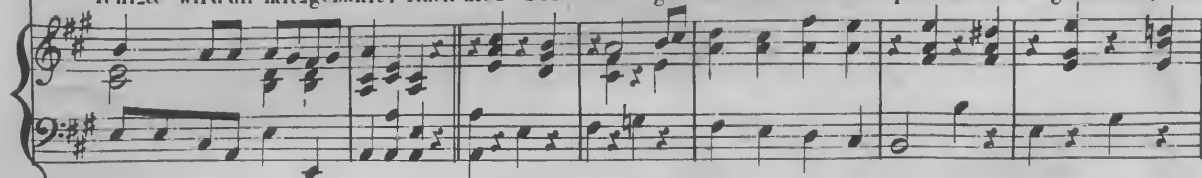
irrt der Wahn der blinden Menge, nicht Leidenschaft nicht leerer Schein be-thört, nicht Leiden-
misst du dich da-zu be-que-men, und das Ver-ehl-te wird dir mit-ge-zählt, und das Ver-



Allegro.

HASSAN.

schaft, nicht leerer Schein be-thört! O frommer Mann, seid deshalb aus-ser Sor-gen: der blinden Men-ge
fehl-te wird dir mit-ge-zählt. Auch die-se Sor-ge lasst euch nur nicht quä-len; was ich gewünscht, be-



Wahn ver-führt mich nie, vor Leidenschaft und Trug bin ich ge-bor-gen denn da-vor
ren' ich si-cher nie, ich wer-de nur nach vie-lem Denken wäh-len, denn das ge-



schützt mich die Philo-so-phie, denn da-vor schützt mich die Philo-so-phie. Den zweiten
beut mir die Philo-so-phie, denn das ge-beut mir die Philo-so-



2 **FATME**
Die schö-ne Zeit kamst du zu-rück uns brin-gen, wo uns die Welt ge-ach-tet ja ge-

HASSAN.
phie. Seid nur ge-trost! es soll mir wohl ge-lin-gen, ich weiss was schwer, und was sich leicht ent-

ZADIG.
BATHM: Zu viel Ver-trauen schadet dem Ge-lin-gen, schwer zu er-ken-nen ist der Gü-ter

chrt: — der Ael-tern Noth lass dir zu Her-zen drin-gen, und zei-ge

behrt. — Phi-lo-so-phia hilft mir auch dies voll-brin-gen, weil sie den

Werth, — wo-nach wir oft mit al-len Kräften rin-gen, wenn wirs er-

jetzt dich unsrer Lie-be werth, und zei-ge jetzt — dich unsrer Lie-be werth.

Werth der Gü-ter kennen lehrt, weil sie den Werth der Gü-ter kennen lehrt.

langt, ists nicht der Mühe werth, ists nicht der Mühe werth.

langt, ists nicht der Mühe werth, wenn wirs er-langt, ists nicht der Mü-he werth.

37.

Ein prächtiger Palast entsteht auf Hassans
ersten unvorsichtigen Wunsch.

loc.

Ped:

più Allegro, Presto

Ped:

FATME (spöttisch)

HASSAN,

Man braucht sich nicht zu quä - len, du wirst vernünftig wäh - len, der Anfang zeigt uns wie! Das

ZADIG (spöttisch)

Man braucht sich nicht zu quä - len, du wirst vernünftig wäh - len, der Anfang zeigt uns wie!

BATHMENDI (spöttisch)

Man braucht sich nicht zu quä - len, du wirst vernünftig wäh - len, der Anfang zeigt uns wie!

staccato.

PATME.

wird mich e-wig krän-ken, aus Denken nicht zu den -ken, wie war es möglich, wie? Wir sind noch ar-me

Wir sind noch arm

Sie sind noch ar-me

Leu - te, nun auch dem Spott zur Ben - te, ist das Philoso - phie, ist das Philo - so - phie? Ich kann es noch nicht
 Leu - te, nun auch dem Spott zur Ben - te, ist das Philoso - phie, ist das Philo - so - phie?
 Leu - te, nun auch dem Spott zur Ben - te, ist das Philoso - phie, ist das Philo - so - phie?
 fas - sen, so hast du mich ver - las - sen, o du Philo - so - phie, o du Philo - so - phie!
 Ist das Phi - lo - so -
 o du Phi - lo - so -
 Ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so -
 phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi -
 tr
 tr

FATME. *tr* *cres*

HASSAN. Ist das Phi-lo-so-phie, ist das Phi-lo-so-phie, ist das Phi-lo-so-phie, ist

ZAME. *cres*

BATHM. *cres*

phie, o du Phi-lo-so-phie, o du Phi-lo-so-phie, o du — Phi-lo-so-phie, o du Phi-lo-so-

phie, ist das Phi-lo-so-phie, ist das Phi-lo-so-phie, ist das Phi-lo-so-

lo-so-phie, Phi-lo-so-phie, ist das Phi-lo-so-phie, ist das Phi-lo-so-

das Phi-lo-so-phie, ist das — Phi-lo-so-phie?

phie, o du Phi-lo-so-phie, o du — Phi-lo-so-phie.

phie, ist das Phi-lo-so-phie, ist das — Phi-lo-so-phie?

phie, ist das Phi-lo-so-phie, ist das — Phi-lo-so-phie?

f *f*

Allegro

Erster Platz wie zu Anfang, mit dem Vordertheil des neuen Palastes.

Ped: *

Ped: *

SCPR: STACC.

ALTO: Welch ein Wunder ist ge - sehen, hier ist ein Pa - last zu se - hen, wo die Hüt - te

TENOR: Welch ein Wunder ist ge - sehen, hier ist ein Pa - last zu se - hen, wo die Hüt - te

BASS: Welch ein Wunder ist ge - sehen, hier ist ein Pa - last zu se - hen, wo die Hüt - te

ges - tern stand. Hier ist ein Pa - last zu se - hen,

ges - tern stand. gva. Hier ist ein Pa - last zu se - hen,

Ped: * Ped: *

wo die Hüt - te ges - tern stand. Nein ein Pa - scha

wo die Hüt - te ges - tern stand. Hier kann doch nicht Za - dig wohnen?

loco.

muss hier thronen, *dim:*
 ei wie kä-me der ins Land, ei wie kä-me der ins Land! *p*
 Schöner noch ist wohl von innen, *p leggiero.*
 rinne in des Hofes weitem Raum, in des Hofes wei-tem Raum! Doch wie konnte das ge-
 schehen? ist denn wirklich was wir se-hen, o-der ist es nur ein Traum? *dim:*
 schehen? ist denn wirklich was wir se-hen, o-der ist es nur ein Traum? *dim:*
 schehen? ist denn wirklich was wir se-hen, o-der ist es nur ein Traum? *dim:* *p*

AISCRA. (kommt mit Muley aus ihrem Hause.)

Wel - ches Schrecken! wel - ches Grau - en! darf ich

mei - nen Au - gen trau - en, schimmert da nicht ein Pa - last,

schimmert da nicht ein Palast

siehst du's auch

CHOR.

Freilich ist es ein Pa -

CHOR.

MULEY (verlegen)

Ich glaube fast! Freilich ist es ein Pa -

AISCRA.

last! Wie ist der hie her ge - kommen, her - ge - flogen, hergeschwommen?

Mann, was sagst du?

last!

CHOR.

Wie? was sagst du.

Wie er auch hie.

CHOR.

Wie er auch hie.

MILY.

Schwere Last!

schwere Last!

AISCHRA.

her ge - kommen, seis ge - flo - gen, seis ge - schwommen, schön ist im - mer der Pa - last! Hat das

her ge - kommen, seis ge - flo - gen, seis ge - schwommen, schön ist im - mer der Pa - last!

Glück sich übernommen, dass zu Bettlern es gekommen? ha vor Wuth erstick ich fast, ha vor Wuth erstick ich fast!

MILY.

Herge.

flogen, hergeschwommen, hätt ich ihn nur sehen können! schade, dass ich es verpasst, schade, dass ich es verpasst!

42. AISCRA.
 Hat das Glück sich ü. her-nommen, dass zu Bettlern es ge-kommen?

MILEY.
 her-ge-flogen her-ge-schwommen, hätt ich ihn nur sehen

SOPR. ALTO.
 Wie er auch hie-her ge-kom-men

TEN.
 Wie er auch hie-her ge-kom-men

BASSO.
 Wie er auch hie-her ge-kom-men

hat das Glück sich üher-nommen, dass zu Bettlern es ge-kommen?

kommen! her-ge-flogen her-ge-schwommen, hätt ich ihn nur sehen

sei's ge-flo- - - - - gen, sei's ge-schwom-men,

sei's ge-flo- - - - - gen, sei's ge-schwom-men,

ha vor Wuth, vor Wuth er-stick ich fast, ha vor Wuth, ja vor Wuth er-stick ich fast!

kommen! schade, dass ich es ver-passt, schön schade, dass ich es ver-passt!

schön ist im-mer der Pa-last, schön ist im-mer der Pa-last.

schön ist im-mer der Pa-last, schön ist im-mer der Pa-last.

(kommt aus dem Palaste)

FATME.

Ei, liebe Nachbarn, guten Tag!

ich denk es, wie's euch wundern mag! den herr - li - chen Pa - last zu

CHOR.

cres

sehn, Ja Nachba - rin es ist zu kraus; noch gestern stand hier euer Haus, wie kam nun der Pa - last hie - her?

Ja Nachba - rin es ist zu kraus; noch gestern stand hier euer Haus, wie kam nun der Pa - last hie - her?

FATME.

Wollt ihr das Innre nicht be - seh'n

es ist gar

herrlich an zu - schau'n da ne - ben kann ich euch im Geln, wie sich be - ge - ben hat, ver -

46. AISCHRA und CHOR.

CHOR TENOR.

CHOR ALTO.

CHOR Bass.

Ja lasst uns alle mit ihr gehen, das Wunder müssen wir bestaunen. Auch soll sie uns die Kunst vertrauen, Paläste

(von hier ab gehen sie nach und nach

CHỜ.

über Nacht zu bann. Ja lasst uns alle mit ihr gehen, das Wunder müssen wir beschn.

über Nacht zu brenn.

auch soll sie uns die Kunst ver-

in den Palast)

ja lasst uns alle mit ihr gehen, das Wunder müssen wir beschn.

traum, Paläste überflacht zu bann,

auch soll sie uns die Kunst vertrauen, Paläste

TEACH.

BASS.

über Nacht zu bauen. Paläste über Nacht zu bauen. Paläste über Nacht zu bauen.

No. 8. Terzettino.

47.

All. comodo.

AISCHRA.

Hilf mir wei - ßen, Mann hilf wei - ßen!
Gold und E - ßenholz die Thü - ren!

Piano.

MULEY.

AISCHRA.

MULEY.

Wenn sichs nur der Mü - he lohnt! Al - les ist von Mar - mel - stei - nen. So hat man den
Schwarz? das ist nicht mein Geschmack. Ach der Schlag wird mich noch rüh - ren! Rühre lieber

SULEIMA (für sich)

Kalk ge - schont. Ach vor Freuden möcht ich wei - ßen treue Lie - be wird be -
du den Schlag! Leicht wird er die Mut - ter rüh - ren: weiss ich doch was Gold ver -

lohnt, — ger - ne wird man uns ver - ei - ßen wenn er im Pa - last nun
mag! — zum Pa - last wird er mich füh - ren kö - me bald der schö - ne

wohnt, wenn er im Pa - last nun wehnt!
Tag, kö - me bald der schö - ne Tag!

gva

Dal Segno.

Allegro giusto.

AISCHRA.

Nur auf - ge - passt! du gehst und sat - telst dein bestes Pferd: drei
 Nur auf - ge - passt! du kriechst u. flehst das er wieder kehrt: drei

Piano.

Wünsche sind wohl des Reitens werth, und holst du nun den Derwisch ein, so wirst du de - und weh - müthig
 Wünsche sind wohl des Kriechens werth, du ladest ihn in un - ser Haus zu kühlem Scherbet und le - ckerem

MULEY.

sein, hast du's gefasst? Ich geh und sattle mein bestes Pferd: drei Wünsche sind wohl des
 Schmaus, hast du's gefasst? Ich krieche und flehe dass er wieder kehrt: drei Wünsche sind wohl des

Reitens werth und hol ich nun den Derwisch ein, so werd' ich de - und weh - müthig sein.
 Kriechens werth, ich lad' ihn mit mir in un - ser Haus zu kühlem Scherbet und le - ckerem Schmaus.

2 **AISCHRA.** **MULEY. (sachte für sich)**

Du kömst mir nicht wieder von diesem Ritt du bräuchtest mir denn den Derwisch mit. Ich fürchte, ich fürchte, das

Ding geht schief, der Tag ist heiss und der Sand ist tief. Denn kehret der Derwisch nur bei uns ein, so

MULEY.

sind die drei Wünsche auch sicher mein. Der Derwisch und hol ich ihn wirklich ein, wird um-zu-kehren so

AISCHRA.

Ja kehret der Derwisch nur bei uns ein, so sind die drei Wünsche auch sicher mein, so

dumm nicht sein.

Der Derwisch, und hol ich ihn wirklich ein, wird um-zu-kehren so

sind die drei Wünf-sche auch sicher mein.

dumm nicht sein,

wird um-zu-kehren so dumm nicht

AISCHRA.

MULEY.

sein. So sind drei Wünsche sicher mein. Wird um-zu-kehren so dumm nicht sein.

*cres**f*

Allegro moderato.

HASSAN. *f* Ha! welche Angst, die

Piano. *f* *tr* *mf* *tr* *p*

plötzlich mich befällt, mich dünkt, es quellen Larven aus der Erde, sie steigen nie - der

aus des Himmels_zelt — und je - de, je - de fleht, und je - de fleht, ja je - de fleht, o

lass mich wirklich werden, ach lass mich wirklich werden, und je - de fleht: ach lass mich, lass mich

wirklich, wirklich wer - den, lass mich wirklich, wirklich wer - den.

3168.

Weh! weh! o weh, welch un-gemessene Zahl, von mög-lichen und
 wünschenswerthen Dingen und nur auf Eins beschränkt ist meine Wahl, wie soll wie kann, wie
 kann, wie soll mir ein Entschluss ge-lin-gen? wie kann wie soll, wie soll wie kann mir
 ein Entschluss ge-lin-gen?
grazioso.
 Wie schön eine Hou-ri lächelt sie mir zu, und jede will vor an-ndern

V. S.

mir ge-fal-len, und jede will vor an- dern mir ge-fal-len.

Wie schöne

Hou-ri lächeln sie mir zu — und jede will vor an- dern mir ge-fal-len.

oder — dern mir ge-fal-len.

Dich wählt'ich dich — nein dich —

du bist es du — Onchmt mich

hin! denn ich ge_hör euch Al - len. O nehmt mich hin, denn ich ge_hö - re euch Al - len! ja

oder Al - len.

Al - len.

Allen, Al - len, Al - len, Al - len, Al - len.

Halt, Hassan halt, ver -

lie - re nicht den Kopf! sonst geht auch die Philo - so - phie verloh - ren, halt, Hassan! ver -

V. S.

3163.

lie-re nicht den Kopf! sonst geht auch die Philoso-phie verloh-ren, dann wählst du si-cher

wie ein ar-mer Tropf, dann wählst du si-cher wie ein ar-mer Tropf und bes-ser wärs, ja

bes-ser wärs, du wärest nie ge-bo-ren, ja besser wärs du wärest nie ge-bo-

ren, du wä-rest nie ge-bo-ren!

cres

f

Ped:

Ped: * *Ped:* * *Ped:* * *Ped:* *

3163.

No. 11. Duetto.

55.

Allegro moderato.

SULEIMA. (aus dem Fenster.) **HASSAN.** **SULEIMA.** **HASSAN.**

Hassan, Hassan! Wo Geliebte? Hier ist deine Tiefbetrübte. Auch betrübt? O

Piano

SULEIMA.

Sternenheer! Meine Mutter hört ich schwören, bei der Kaaba, angehören sollten wir uns nimmermehr, sollten wir uns nimmer-

HASSAN.

mehr! O was will die Kaaba sagen? mich bestürmen andre Plagen: wählen soll ich selbst mein Glück, wählen soll ich selbst mein Glück.

SULEIMA. **HASSAN.** **SULEIMA.**

Und du kannst dich noch bedenken? Ja, wohin die Schritte lenken? Siehst du nicht mit einem Blick?

HASSAN. **SULEIMA. grazioso.**

Könnst ich alles dir erzählen! Glückt es mir, mich weg-zu-stehlen,

f **dim:**

komm' ich in den Palmenwald. Und ich hoff es soll mir glücken, viel hat Aischra zu be-

3163. V.S.

schi - eken. Har - re mein, ich komme bald, har - - re mein, ich kom - me bald.

Wo in man - chen schö - nen Stun - den uns - re Lie - be Schutz ge - fun - den;

Ped: in dem stil - len Pal - men - hain, tren - er Has - san har - re mein,

tren - er Has - san har - re mein, tren - er Has - san har - re mein!

SULEIMA.
 Wo in manchen schö - nen Stun - den uns - re Lie - be Schutz ge - fun - den; in dem stil - len

HASSAN.
 Wo in manchen schö - nen Stun - den uns - re Lie - be Schutz ge - fun - den; in dem stil - len

Pal - men - hain, treu - er Has - san, har - re mein, treu - er Has - san,
 Pal - men - hain, Heiss - ge - lieb - te, har - re mein,
 har - re mein, har - re mein,
 Heiss - ge - lieb - te, har - re mein,
 - re mein, harre mein, treu - er
 har - re mein, harre mein,
 Has - san! har - re mein! (zieht sich zurück)
 Heiss - ge - lieb - te! har - re mein! (geht in den Palast)
 Ped: \emptyset Ped:

Adagio.

BATHMENDI.

(Wüste Gegend. Grosser Palmbaum.
Aussicht auf den Libanon)

Ihr Tho-ren wollt das Glück Euch wählen, wie lirs euch

Piano.

klü- gelnd aus - ge - dacht; und müsset doch das Ziel ver - feh - len in Eurer an - ge - bor - nen

Nacht, in Eurer an - ge - bor - nen Nacht.

Sowie ein eignes Haus, so

hät - te sein eignes Schicksal je - der gern, doch dass Ihr in der grossen Ket - te nur Rin - ge

seid, das liegt Euch fern, das liegt Euch fern.

Wenn Ihr das wärt was Ihr Euch dün-ket, Ihr ständet gleich dem Herrn der Welt; doch tiefer

in den Staub nur sinket, wer keck zu Göt-tern sich ge-stellt, wer keck zu Göt-tern

sich ge-stellt, Ihr Tho-ren wollt das Glück Euch wählen, wie Ihr's euch klü-gel aus-ge-

dacht, und müsset doch das Ziel ver-feh-len, in Eurer an-ge-bor-nen

Nacht, in Eurer an-ge-bor-nen Nacht.

Un poco Moderato.

(Sie lagern unter den Schatten hoher Palmen an einer Oase.)

ALTO.

TENORI.

BASSI.

Die Son-ne glüht wie ein Feu-er - brand, wo ziehest du hin - o Pil - - ger, durch
 die - ser Wü - - ste brennenden Sand, wo der Samum weht, der Ver - til - - ger? Du suchst das
 Land, wo das ro - the Gold in dem Schachte glüht, der Smaragd, der Ru - bin und der Sa - phir
 blüht? Ge - wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge - wiss das suchest du, Pil - - - ger.

Die Son-ne glüht wie ein Feu-er - brand, wo ziehest du hin - o Pil - - ger, durch
 die - ser Wü - - ste brennenden Sand, wo der Samum weht, der Ver - til - - ger? Du suchst das
 Land, wo das ro - the Gold in dem Schachte glüht, der Smaragd, der Ru - bin und der Sa - phir
 blüht? Ge - wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge - wiss das suchest du, Pil - - - ger.

Die Son-ne glüht wie ein Feu-er - brand, wo ziehest du hin - o Pil - - ger, durch
 die - ser Wü - - ste brennenden Sand, wo der Samum weht, der Ver - til - - ger? Du suchst das
 Land, wo das ro - the Gold in dem Schachte glüht, der Smaragd, der Ru - bin und der Sa - phir
 blüht? Ge - wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge - wiss das suchest du, Pil - - - ger.

dim: *cres* *dim:*

Ich bin der Wan - de - rer, Mensch ge - nannt, mein Weg ist frei - lich nicht

cres *dim:*

Ich bin der Wan - de - rer, Mensch ge - nannt, mein Weg ist frei - lich nicht

cres *dim:*

Ich bin der Wan - de - rer, Mensch ge - nannt, mein Weg ist frei - lich nicht

del: *tenuto.* *P* *cres* *dim:*

Ped: *col gva*

cres

e - - - ben; bald Sumpf, bald Fel - sen, bald tie - fer Sand; man nennt ihn ge -

cres

e - - - ben; bald Sumpf, bald Fel - sen, bald tie - fer Sand; man nennt ihn ge -

cres

e - - - ben; bald Sumpf, bald Fel - sen, bald tie - fer Sand; man nennt ihn ge -

dim: *P* *f*

wöhn - lich Le - - - ben. Wohl un - - be - kannt ist mir der Pfad; doch

dim: *P* *f*

wöhn - lich Le - - - ben. Wohl un - - be - kannt ist mir der Pfad; doch

dim: *P* *f*

wöhn - lich Le - - - ben. Wohl un - - be - kannt ist mir der Pfad; doch

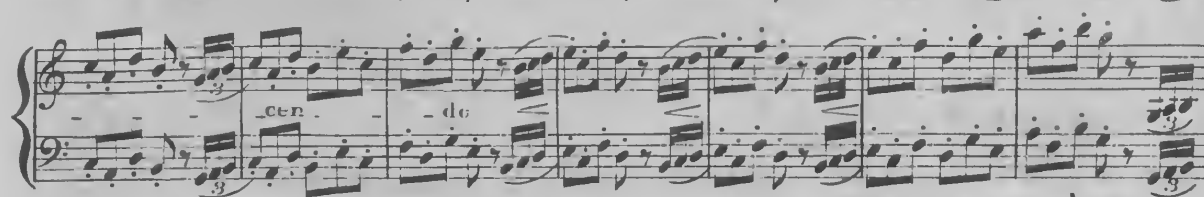
dim: *P*

[illegible]

Piano.



(Cavaliers und Damen im altfranzösischen Costume tanzen und singen um Muley herum.)



parlando.

SOPRI ALTO.

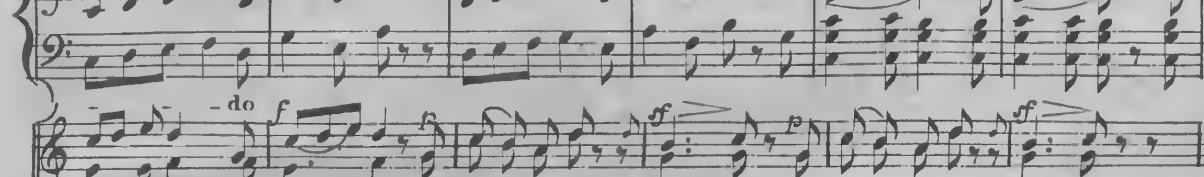
Wer in die Dornen greift, den sticht's, wir Alle sind, wir All' sind Nichts, und wol - len auch Nichts blei - ben, und

Wo sich nicht biegen will, da bricht's. Wir Alle sind, wir All' sind Nichts, und ein scharmautes Völk - chen, und

TEN: BASSO.

Wer in die Dornen greift, den sticht's, wir Alle sind, wir All' sind Nichts, und wol - len auch Nichts blei - ben, und

Wo sich nicht biegen will, da bricht's. Wir Alle sind, wir All' sind Nichts, und ein scharmautes Völk - chen, und

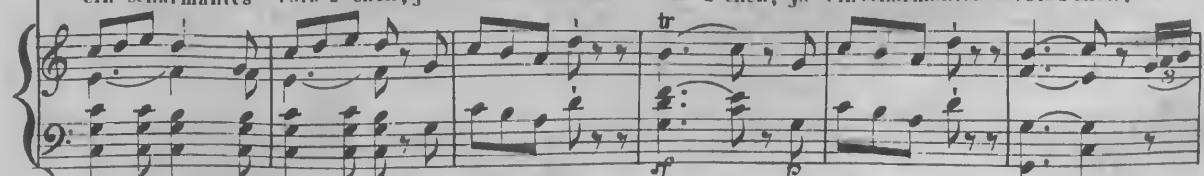


do wol - len auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben.

ein scharmautes Völk - chen, ja ein scharmautes Völk - chen, ja ein scharmautes Völk - chen.

do wol - len auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben.

ein scharmautes Völk - chen, ja ein scharmautes Völk - chen, ja ein scharmautes Völk - chen.



Dem wir ge-fal-len uns gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, ja wir ge-fal-len uns
Wir schweben durch das Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wir schweben durch das

Denn wir ge-fal-len uns gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, ja wir ge-fal-len uns
Wir schweben durch das Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wir schweben durch das

gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, in un-serm nichtigen Treiben, in un-serm nichtigen
Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wie leichte Som-mer-wölk-chen, wie leichte Som-mer-

gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, in un-serm nichtigen Treiben, in un-serm nichtigen
Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wie leichte Som-mer-wölk-chen, wie leichte Som-mer-

Treiben, und wo's recht flach ist und recht leer, da schwimmen wir wie die Fisch im Meer, die Kreuz und Quer, wie
wölkchen; auf Nichts gestellt ist un-ser Sinn und Nichts ist unsers Seins Gewinn, doch im-mer hin, ja

Treiben, und wo's recht flach ist und recht leer, da schwimmen wir wie die Fisch im Meer, die Kreuz und Quer, wie
wölkchen; auf Nichts gestellt ist un-ser Sinn und Nichts ist unsers Seins Gewinn, doch im-mer hin, ja

Fisch im Meer, die Kreuz und Quer wie Fisch im Meer, o wonnig nichtiges Trei-ben, o wonnig nichtiges Treiben.
im-mer hin, doch im-mer hin, ja im-mer hin, ein liebenswürdi-ges Völk-chen, ein liebenswürdi-ges Völk-chen.

Fisch im Meer, die Kreuz und Quer wie Fisch im Meer, o wonnig nichtiges Trei-ben, o wonnig nichtiges Treiben.
im-mer hin, doch im-mer hin, ja im-mer hin, ein liebenswürdiges Völk-chen, ein liebenswürdiges Völk-chen.

Fisch im Meer, die Kreuz und Quer wie Fisch im Meer, o wonnig nichtiges Trei-ben, o wonnig nichtiges Treiben.
im-mer hin, doch im-mer hin, ja im-mer hin, ein liebenswürdiges Völk-chen, ein liebenswürdiges Völk-chen.

Allegretto. Solotänze mit Muley.

MULEY.

65.

Nun sagt mir, was das wieder heisst? Ich weiss nicht ob der

Star mich heisst, Giebt wirklich Nichts auf Erden? giebt wirklich Nichts auf Er - den?

Und in so übermässiger Zahl, und

in so übermässiger Zahl, wollen auch nichts werden, und wollen auch nichts werden!

Ja reiche Leute nicht einmal, welchein Geschmack, welcheine Wahl! wie

dürr und schmal! und wie sie sich ge - her - den.

Dal Signo Vers 2.

66. II) Allegretto, un poco più moto.

CHOR.

Solotänze mit Muley und Chorgruppen.

MULEY.

Wir sind ja dei - net -

CHOR.

Ge - mach! ge - mach! vom Leibe mir! Wir sind ja dei - net -

dim: p

wegen hier; du hast uns her - ge - zo - - gen, du hast uns herge - zo - - - gen.

MULEY.

wegen hier; du hast uns her - ge - zo - - gen, du hast uns herge - zo - - - gen.

O -

ho!

O - ho! ich dich, Gespenster art?

das ist bei des Propheten Bart ganz unverschämt ge - gen, ganz unverschämt ge -

dim: p

CHOR. (sie umzingeln ihn nach und nach)

lo - - gen, Du hast uns her - ge - zo - - gen: denn wir sind Nichts, wie du gehört, und du hast wünschend

Du hast uns her - ge - zo - - gen: denn wir sind Nichts, wie du gehört, und du hast wünschend

MULEY.

Nichts begehrt, da sind wir her-ge - flo - gen. Lieb wär' es mir, wenn Ihr's Genick da - bei ge - brochen

Nichts begehrt, da sind wir her-ge - flo - gen.

CHOR (sie umringen ihn enger) **MULEY** (schreit) **CHOR**

hät - tet. Bei dir fortan ist un - ser Glück, wir sind an dich ge - ket - tet. Komt Pilger helft und ret - tet! Wir

Bei dir fortan ist un - ser Glück, wir sind an dich ge - ket - tet. Wir

(dringt auf ihn ein) **MULEY.** **CHOR** (entflieht) **MULEY.**

sind mit dir aus ei - nem Stück. Ich neh - me meinen Wunsch zurück. Hier ist uns nicht ge - bettet. So hab ich

sind mit dir aus ei - nem Stück. Hier ist uns nicht ge - bettet.

CHOR. **MULEY.**

nicht gewettet. Hier ist uns nicht gebettet. So hab ich nicht gewettet. -

Hier ist uns nicht gebettet.

diluendo. pp

68.

Allegro.

Nº 15. Finale.

MULEY.

V. 1. O du verwünschte Derwisch brulweis die Sättel fliegen, so — will am Ende
 V. 2. Wohl wahr, dass ohne Sattel man im Sande leichter schreitet, was — a her, Muley,

Piano

Halb und Gut auch nicht mehr stille liegen; und eh mans denket, fliegt das Haus bei Nacht u. Nebel zum Fenster 'naus, bei Nacht und
 fängst du an, wenn deine Frau drauf reitet? dann ist's um meinen Kopf geschehn, da mag mich lieber der Wind verwehn, da mag mich

CHOR.

ALTO.

Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha dem fliegt das Haus, o grosses Wunder zum Fenster 'naus, o
 Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha das wird nicht gehn den wird wohl schwerlich der Wind verwehn

TENOR.

Nebel zum Fen-ster 'naus. Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha dem fliegt das Haus, o grosses Wunder zum Fenster 'naus, o
 lieber der Wind verwehn. Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha das wird nicht gehn den wird wohl schwerlich der Wind verwehn

BASS.

CHOR.

Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha dem fliegt das Haus, o grosses Wunder zum Fenster 'naus, o
 Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha das wird nicht gehn den wird wohl schwerlich der Wind verwehn

grosses Wunder zum Fen-ster 'naus.
 wird wohl schwerlich der Wind verwehn.

grosses Wunder zum Fen-ster 'naus.
 wird wohl schwerlich der Wind verwehn.

grosses Wunder zum Fen-ster 'naus.
 wird wohl schwerlich der Wind verwehn.

Largo.

HASSAN.

Piano.

Philo_sophie o_der Liebe? das ist die Frage. Ist es ed_ler ein grosser Phi_lo_

soph, o_der ein aus_ge_zeichneter Lie_bender? Was ist des Menschen wür_diger?

Andante largamente.

Cavatine.

1. Die Lie_be, weiss man, wohnt nicht in den Köpfen, nur in dem Her_zen, darum theilt man
2. Noch ist kein Mensch durch Liebe gross ge_ worden, denn lie_ben kann auch der ge_ringste

sie mit vie_len un_vollkom_menen Ge_schöpfen, des Menschen Vorrecht ist Philo_so_phie, des Menschen
Wicht, doch der er_hab_ne Phi_lo_sophen Or_den war al_le_zeit der Erde Salz und Licht, war al_le_

Vorrecht ist: Phi-lo-so-phi-e, — Die Liebe scheint aus E - den doch zu
zeit der Er - de Salz und Licht! Doch nur am Her - zen kann das Herz er-

stam - men, wenn aus Su - lei - ma's dunklem Blick sie 'spricht;
war - men, und Brust an Brust nur ist das Le - hen süß.

Es sind in Lenz getauchte Son - nen-flam-men, sie rei-fen Blüthen, doch zerstö - ren
So ruht das Glück doch in Su-lei - ma's Ar - men, und Lieb' al-lein erschliesst das Pa - ra -

Ped: * Cadenza.

nicht, sie rei-fen Blüthen, doch zer-stö - ren
dies, und Lieb' al-lein erschliesst das Pa - ra -

colla parte.

nicht,
dies!

Ped: *

Nº 17. Duetto.

71.

SULEIMA.
 Leb wohl! leb wohl! du wei-ser Mann für im-mer-dar leb wohl! Leb wohl, du die nur

Piano
f

SULEIMA.
 lie-ben kann was nichtig ist und hohl. Was ist wohl hold-er in der Welt als die Phi-lo-so-phie? Ist

SULEIMA.
 dir nicht werth was mir ge-fällt, so liebst du mich nie. Kannst du mir das ins Antlitz sa-gen, kannst du mir

SULEIMA.
 das ins Antlitz sa-gen, doch glaub nur was dir ge-fällt ich habe nichts darnach zu fragen, mit uns ist's

HASSAN.
 aus für diese Welt! Meinst du ich werde droh-verzagen? meinst du ich werde droh-verzagen? O nein ich.

SULEIMA.

3163. V. S.

HASSAN.
 füh - le, dass Ent - sa - gen nicht so ent - setz - lich schwer uns fällt. — Man hat dann kei - ne Last zu
 tra - gen, und geht dann leichter durch die Welt. (für sich) So sollen
 (für sich)
SULEIMA (für sich) con anima.
 So sollen uns die Wün - sche scheiden, wie werd ich das er - tragen wie? wie? statt süßer
 uns die Wün - sche scheiden, wie werd ich das er - tragen wie? wie? statt süßer Lust nur
 Lust - nur bitt - res Lei - - den, o die verwünschten Wün - sche die, o die verwünschten
 bitt - res Lei - - den, o die verwünschten Wün - sche die, o die verwünschten Wün - sche
 (zu Hassan)
 Wün - sche die, o — die verwünschten Wun - - - - - sche die! Leb
 die, o — die verwünschten Wun - - - - - sche die!

wohl, leb wohl du wei- ser Mann für immer dar leb wohl! Leb wohl du die nur lieben kann was nichtig ist und

SULEIMA.

HASSAN.

bohl. Was ist wohl hohler in der Welt als die Phi-lo-so- phie. Ist dir nicht werth was mir gefällt so

SULEIMA.

liebstest du mich nie! Kannst du mir das ins Antlitz sa-gen, kannst du mir das ins Ant-litz

sa-gen, doch glaube nur was dir ge-fällt, ich ha-be nichts darnach zu fragen mit uns ists

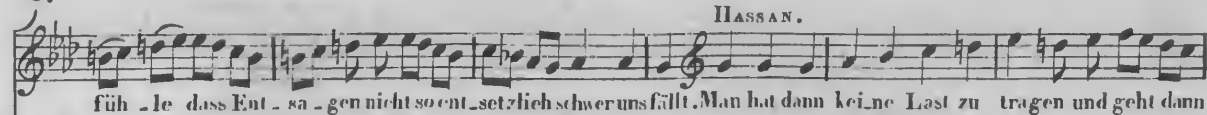
aus für die-se Welt, mit uns ists aus für die-se Welt, ja, ja mit uns ists aus für die-se

HASSAN.

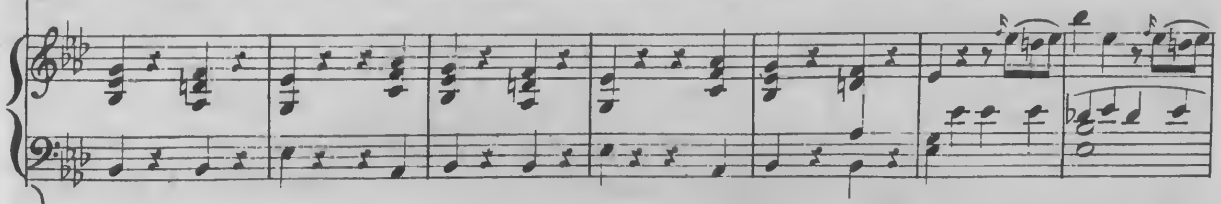
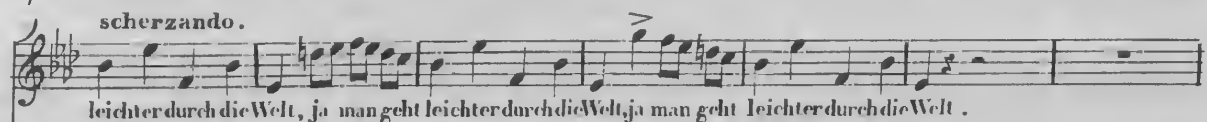
SULEIMA.

Welt. Meinst du ich wer-de drob ver-zagen, meinst du ich wer-de drob ver-zagen? O nein, ich

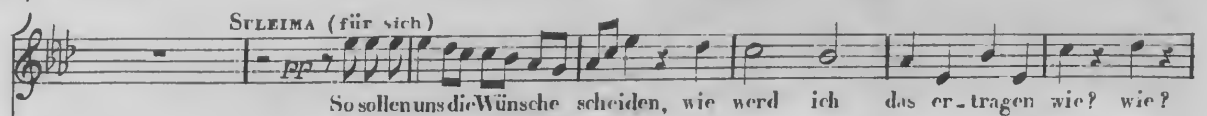
HASSAN.



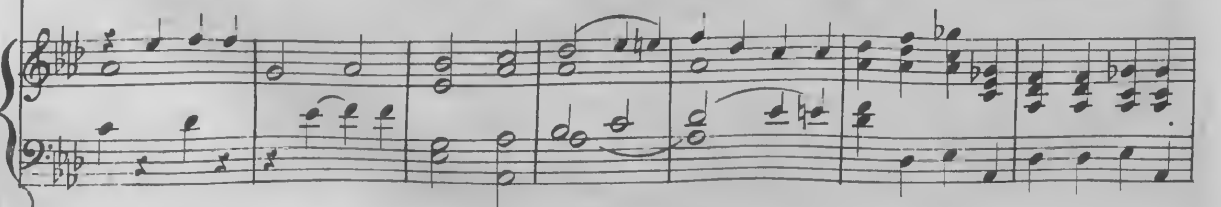
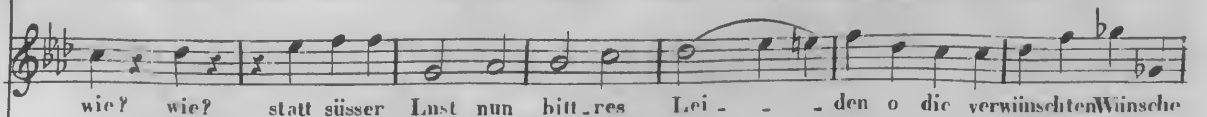
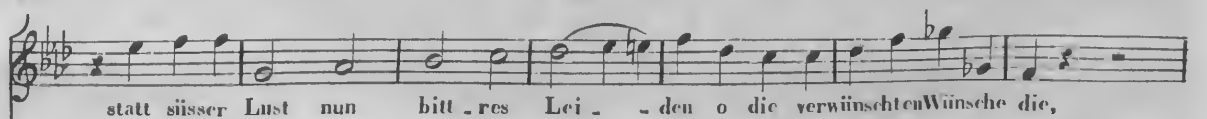
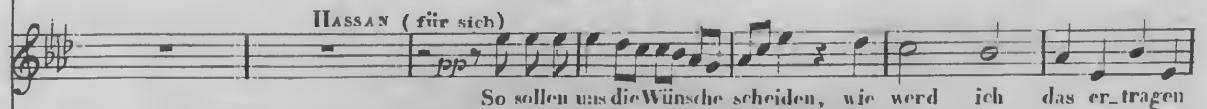
scherzando.



STLEIMA (für sich)



HASSAN (für sich)



76.

o die verfluchten Wünsche die, o die verfluchten Wun - - - - -
die, o die verfluchten Wünsche die, o die verfluchten Wun - - - - -
sche, die verfluchten, die verfluchten Wünsche
sche die, o die verfluchten Wünsche die o die ver-
die, o die verfluchten Wünsche die, o die verfluchten Wünsche die, o die verfluchten Wünsche
wünschten, die verfluchten Wünsche die, o die verfluchten Wünsche die, o die verfluchten Wünsche
die!
die!
stretto.

(Zadig und Fatme kommen, sich jagend, ganz jung geworden, hereingesprungen.)

Allegro
vivace.

The musical score is for a quartet, featuring piano accompaniment and vocal parts for four characters: Fatme, Zadig, Hassan, and Seilema. The tempo is marked 'Allegro vivace' and the key signature has two flats (B-flat and E-flat). The piano part consists of two staves, with the right hand playing a rhythmic melody and the left hand providing harmonic support. Pedal points are indicated with 'Ped:' and asterisks. The vocal parts are arranged in four staves, with lyrics in German. The lyrics are as follows:

FATME. Nun Zadig, Zadig hasche mich. Wart' Fatme, wart' ich hasche dich! Nun Zadig, Zadig hasche mich. Wart' Fatme, wart' ich hasche dich!

ZADIG. Gefehlt! gefehlt!

HASSAN. Was ist mir das?

SEILEMA. (für sich) Welch ein Spass! du

HASSAN. Toller Spass! wer seid Ihr denn?

ZADIG. Mit Willen fehlt ich, dir zum Spass!

FATME.
kennst sie nicht? Was kleiner Schelm du kennst uns nicht? wie kleiner Schelm du kennst uns nicht, wie

ZADIG.
Was kleiner Schelm du kennst uns nicht? wie kleiner Schelm du kennst uns nicht, wie

SILEIMA.
kleiner Schelm du kennst uns nicht? Die Ael - tern sind es wie - der jung wie du ge - wünscht!

HASSAN.
kleiner Schelm du kennst uns nicht? Ver - zwei - fe -

FATME (ihn liebkosend)
Wir dach - tens wohl, du gu - tes Kind, dass wir den Dank dir schul - dig sind! wir

ZADIG (ihn liebkosend)
jung! Wir dach - tens wohl, du gu - tes Kind, dass wir den Dank dir schul - dig sind! wir

HASSAN (sich losreisend)
dach - tens wohl, dass wir den Dank dir schul - dig sind. Hin - weg hin - weg hin - weg hin - weg.

CIFRA

Ped:

FATME.
Das war ein Sprung!

SULEIMA.
Gross wie sein Wunsch.

ZADIG.
Das war ein Sprung!

HASSAN.
Ver-

FATME.
Sprich Nürchen sprich was dich erschreckt?

ZADIG.
zwei - fe - lung! Sprich Nürchen sprich was dich erschreckt? Weh mir! Sprich

HASSAN.
Sprich

SULEIMA (spöttisch)
Nürchensprich was dich erschreckt. Er bleibt dir schon, nur Muth, nur Muth, Phi-

HASSAN.
Nürchensprich was dich erschreckt. Wo bleibt nun der Respect?

FATME.
Io - sophie ja Wunder thut! Ei was Respect es ist so gut, so ist es gut,

ZADIG.
Ei was Respect es ist so gut, so ist es gut, ei was Res-

ei was Respect, denn wir sind jung, jung und wohlgemuth sich ge-

pect, denn wir sind jung, jung und wohlgemuth sich ge-

freut ist wohl-ge-than heissa! tan-zen! la-chen! springen! das ist

freut ist wohl-ge-than heis-sa! springen! ju-beh! sin-gen das ist

gut und wohl-ge-than, das ist gut und wohlge-than, ei was Respect es ist so

gut und wohl-ge-than, das ist gut und wohlgethan, ei was Respect es ist so

gut, so ist es gut, ei was Respect denn wir sind jung, jung und wohlgemuth.

gut, so ist es gut, ei was Respect denn wir sind jung, jung und wohlgemuth. H. S. A. 17. Hiu.

(für sich)

weg! ich mag es nicht mehr sehen, die würd - - gen Ael - - tern

kin - - disch jung! mich ü - - ber - fällt ein heim - - lich Grauen, und

FATME.
Es scheint vorm Tan - - zen

ZADIG.
in mir tobt Ver - zwei - fe - lung! Es scheint vorm Tan - - zen

ihm - zu grau - en, die Ju - - gend ist - hent nicht - mehr jung, da

ihm zu grau - en, die Ju - - gend ist - hent nicht - mehr jung, da

hät - tet ihr uns sol - len schau - en, wir wag - ten man - chen kecken
hät - tet ihr uns sol - len schau - en, wir wag - ten man - chen kecken

SULEIMA.
Ich kann es län - ger nicht mehr schau - en die würd' - gen

FATME.
Sprung, es scheint vorm Tan - zen ihm zu gran - en die Ju - gend

HASSAN.
Die würd' - gen Ael - tern!

ZADIG.
Sprung, es scheint vorm Tan - zen ihm zu grau - en die Ju - gend

Ael - tern kin - disch jung, mich ü - ber - fällt ein heim - lich
ist heut nicht mehr jung, ihr hät - tet uns nur sol - len schau - -
kin - disch jung, mich ü - ber - fällt ein heimlich
ist heut nicht mehr jung, ihr hät - tet uns nur sol - len schau - -

Larghetto nobile.

ZADIG.

Wer möchte noch einmal durchlau - fen des Lebens rauhe Bahn, mit bangem

Piano

Schmerz zu - rück er - kan - fen des Glückes kurzen Wahn? sich noch einmal um Gü - ter

mü - hen, die uns ein Zu - fall raubt? nach Zielen streben die entfliehen, wenn man erreicht sie

glaubt?

Mit Lust kan nur aufs Le - ben schau - en wer's noch von ferne sieht,

Cadenza ad lib:

doch wer es kennt, gewiss mit Grau - en vor seinem Anblick flieht, vor seinem An - - - blick flieht.

Un poco Allegretto.

FATME.

Du käust für dich den Sohn ja bit - ten, dass er den Wunsch zu - rücke

Piano

Un poco Adagio.

85.

con molto espr:

nicht, ich bleibe dein, ich bleibe dein! Ja lass uns so zu_sam_men
con molto espr: Ja lass uns so zu_sam_men

p
Ped:

wal-len, bis an — das letz-te na-he Ziel, der A-bend- — than fängt
wal-len, bis an — das letz-te na-he Ziel, der A-bend- — than fängt

dim:

an zu fal-len, die Luft weht schon er-fri-schend kühl, die Luft weht
an zu fal-len, die Luft weht schon er-fri-schend kühl, die Luft weht

dim:

pp
schon er-fri-schend kühl! (sie gehen langsam ab)
schon er-fri-schend kühl!

pp

Presto agitato.

Piano

fp

Il crescendo

dim

AISCHRA (prächtig gekleidet, sitzt auf dem Sattel in ihrem Hofraume)

Helf! helf! hört niemand mein Ge - schrei, helf! helf!

hört niemand mein Ge - schrei! ihr Kinder, ihr Slaven, ihr Nachbarn eilt zur

Stelle, ihr Kinder, ihr Slaven, ihr Nachbarn eilt zur Stelle, was ir - gend lebt in

diesem al-ten Nest, her-bei! her-bei! her-

bei! her-bei was lebt, her-bei was lebt in diesem al-ten Nest!

Ihr fin-det mich im drückendsten der Fälle, ihr fin-det mich im

drückendsten der Fälle, ich bin hier sat-telfest, ich bin hier sat-telfest, ich bin hier

sat_telfest, ich bin hier sat_telfest, wie an - ge_klebt, wie an - ge_klettet, wie an - ge-
 schraubt, wie an - ge_klettet, in die - sen Bock hier ein - ge-presst, in die - sen
 Bock hier ein - ge-presst, in diesen Bock hier ein-ge-presst, in diesen Bock hier ein-ge-presst. -
 Es
 drängt die Noth als ständ ein Haus in Flammen, eilt, eilt, - eilt, eilt, ver_liehet keine Zeit, sonst
 wachst' ich mit dem Sa_tel ganz zusammen, dass kei - ne Erdenmacht mich mehr be_freit, sonst

wach's ich mit dem Sattel ganz zu sammen, dass kei - ne Macht der Er.de mich be.freit, dass

kei - ne Macht der Er.de mich be.freit. *dim:* Dann

müsst ich, - der Ge.danke macht mich beher - vom Sat - tel müsst ich lebenslänglich

leben! hört denn kein Ohr mein Angst - ge - schrei? hört denn kein Ohr mein Angst - ge -

schrei? her.bei! her.bei!

her.bei! herbei! herbei! herbei! herbei!

3163.

Allegretto.

CHOR.

SULEIMA.

SOPRAN.

ALT.

Piano

Was ist denn hier für ein Geschrei? Ach lie - he

Was ist denn hier für ein Geschrei?

CHOR. SULEIMA.

Frauen! Was ist denn das für ein Geschrei? O kommt, ach köm herbei, ach liebe Frauen köm herbei, und helft die Mutter

Was ist denn das für ein Geschrei?

CHOR.

ret - ten! Wie? auf dem Bock, auf dem Bock Frau Nachbarin? ei sagt was köm euch in den Sinn, das heisst sich schnakisch

Wie? auf dem Bock, auf dem Bock Frau Nachbarin? ei sagt was köm euch in den Sinn, das heisst sich schnakisch

bet - ten, ei sagt was köm euch in den Sinn? das heisst sich schnakisch bet - ten, das heisst sich schnakisch bet - ten!

bet - ten, ei sagt was köm euch in den Sinn? das heisst sich schnakisch bet - ten, das heisst sich schnakisch bet - ten!

Ach! liebe Nach harn köm, und steht mir bei, und macht mich, macht mich von dem Sattel

CHOR (unter sich)

frei! ich will euch auch be-denken, ich will euch auch be-denken, Hast du ver-nommen, ver-

Hast du ver-nommen, ver-

nommen das Ge-bot? die ist ge-wiss, gewiss in grosser Noth, sonst sprich sie nicht von

nommen das Ge-bot? die ist ge-wiss, ge-wiss in grosser Noth, sonst sprich sie nicht von

AISCRA.

Schenken, sonst sprich sie nicht von Schenken!

O kömmt, o kömmt, und helft der Tochter

Schenken, sonst sprich sie nicht von Schenken!

SULEIMA.

AISCRA.

zieh! Vielleicht, vielleicht gelingt vereint Bemühn. Kommt helfet mich ent-satteln, kommt helfet mich ent-

CHOR.

AISCHRA.

sat-eln. O geht, o geht, o geht es ist nur Schwank. Nein, nein, nein, nein, ich
O geht, o geht, o geht es ist nur Schwank.

geb euch auch zum Dank zwei Scheffel schöne Datteln, zwei Scheffel schöne Datteln! — So
So

kommt, so kommt, so kommt, so kommt und lasst uns wacker ziehn. O kommt und helft der
kommt, so kommt, so kommt, so kommt und lasst uns wacker ziehn.

CHOR. STREIMA. CHOR.
Tochter ziehn. Dass wir durch nachbarlich Bemühen. Vielleicht gelingt vereint Bemühen. Die Nachbarin ent-
Dass wir durch nachbarlich Bemühen. Die Nachbarin ent-

sat - teln, die Nach - ba - rin ent - sat - teln, zu - gleich ge - zo - gen nun, zu -
 sat - teln, die Nach - ba - rin ent - sat - teln, zu - gleich ge - zo - gen nun, zu -

Allegro
 gleich ge - zo - gen nun! Juch - he! Juch - he! Juch - he! Juch - he!
 gleich ge - zo - gen nun! Juch - he! Juch - he! Juch - he! Juch - he!

(Die Frauen bewegen sich, nach Art der Matrosen, aber graziös im Takte; um zu ziehen, indem sie)

All.^o
 Noch stärker, stärker nur, noch stärker, stärker nur, A - - he!
 sich die Hände geben) Noch stärker, stärker nur, noch stärker, stärker nur, A - - he!

AISCHRA. **CHOR.** **AISCHRA.** **CHOR.**
 A - - he! O weh ihr reißt den Arm mir aus o weh A - - he! A - - he! O weh ihr reißt den Arm mir aus. Nein
 A - - he! A - - he! A - - he! Nein

3168. V.S.

dim: **SULEIMA.** **CHOR.** **SULE:**
 so wills nicht ge-lingen. Auch so wills nicht ge-lingen! Nein so wills nicht ge-lingen! Auch
 dim: so wills nicht ge-lingen. Nein so wills nicht ge-lingen!

dim: **CHOR.** **AISCHRA.** **CHOR.**
 so wills nicht ge-lingen! Sucht einen Strick, sucht einen Strick. Nein über-lassst mich dem Geschick! Sucht ei-nen
 Sucht einen Strick, sucht einen Strick. Sucht ei-nen

AISCHRA. **CHOR.**
 Strick, sucht einen Strick. Nein über-lassst mich dem Geschick! Seht hier ein Seil recht lang und dick ihr
 Strick, sucht einen Strick. Seht hier ein Seil recht lang und dick ihr

AISCHRA. **CHOR.**
 um den Leib zu schlingen. Ums Le-ben mich zu bringen, ums Le-ben mich zu bringen. Her-
 um den Leib zu schlingen. Her-

3163.

um, herum und zu-gesehn dass wir sie recht umschlingen, und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es

um, herum und zu-gesehn dass wir sie recht umschlingen, und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es

f

soll und muss ge-lin-gen!

SULEIMA
Ihr wollt, anstatt ihr bei-zustehn, sie

soll und muss ge-lin-gen!

f
Ped.

CHOR.
so uns Leben bringen, nein, nein, ich lass es nicht geschehn, so soll es nicht gelingen. Herum, herum und zu-gesehn dass
(SULEIMA singt mit der SOPRAN) Ihr wollt anstatt ihr bei-zustehn sie

Herum, herum und zu-gesehn dass
(AISCHRA singt mit der ALT) Su-leima lass es nicht geschehn.

wir sie recht umschlingen und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es soll und muss ge-lin-gen!
so uns Leben bringen. (CHOR allein)

wir sie recht umschlingen und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es soll und muss ge-lin-gen!
(CHOR allein)

f
Ped.

3169. *

Allegretto.

AISCRA.

(Die Orientalischen grossen Gartenfrüchte und Oelschläuche
richten sich auf, und kommen mit den Bäumen aus dem
Garten herausspaziert.)

So dummen Wicht

ich

Piano

CHOR. der Bäume, Sträucher, Melonen, Gurken etc:
staccato.

nimmer sah.

Ha ha ha ha ha ha ha ha!

MULEY.

Ha ha ha ha ha ha ha ha!

Ich selbst weiss nicht,—

CHOR.

AISCRA.

Ha ha ha ha ha ha ha ha

O Gift und

wie es geschah—

Ha ha ha ha ha ha ha ha

CHOR.

AISCRA.

CHOR.

Wuth Ha ha ha ha Nunsitzichda! Ha ha ha ha

MULEY.

Ha ha ha ha

ha ha ha ha

Verwünschte Brut, könnt mir nicht tuah, verwünschte Brut, könnt mir aieci.

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
 CHOR.
 nah. Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!

f stacc. *ff*

AISCHRA.
 O Miss-ge-schick! wie fern und nah —

CHOR.
 Ha ha ha ha ha ha ha ha
 Ha ha ha ha ha ha ha ha

AISCHRA.
 ha Mein scharfer Blick — noch rimmer sah —

CHOR.
 Ha ha ha ha ha ha ha ha
 Ha ha ha ha ha ha ha ha

ha! Ha ha ha ha Ha ha ha ha

MILEY.
 ha! Zurück, zurück! Ha ha ha ha Ich sage euch ja. Ha ha ha ha Fort, denn una

AISCRA.
 MULLER.

Welch ein Grau-en, an-zu-schau-en,
 (CHOR der Frauen)
 ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Welch ein Grau-en, an-zu-schau-en,
 (CHOR der Männer)
 ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Welch ein Grau-en, an-zu-schau-en,

wie die Schläuche, ei-tel Bäu-che, ohne Köpfe, wie Ge-schöpfe, aufrecht gehen!
 wie die Schläuche, ei-tel Bäu-che, oh-ne Kö-pfe, wie Ge-schöpfe, auf-recht gehen!
 wie die Schläuche, ei-tel Bäu-che, oh-ne Kö-pfe, wie Ge-schöpfe, auf-recht gehen!

(CHOR der Bäume)
 Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha.
 Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha.

Moderato.

BATHMENDI.

Es ist gar schwer sein Glück sich selbst zu wäh - len, drum ü - ber.

Piano.

lasst es ei - ner höhern Hand, der blinde Mensch kann leicht das Ziel ver - feh - len, doch nie ver -

fehlt der e - wi - ge Ver - stand, doch nie ver - fehlt der e - wi - ge Ver - stand.

HASSAN.

Das höch - ste Glück hab ich davon ge - tra - gen, nichtswill ich mehr, ge - en - det ist der

Allegro

Streit. Selbst der Phi - lo - so - phie will ich ent - sa - gen, - es ist da - bei doch

gar viel Eitel - keit! es ist da - bei doch gar viel Eitel - keit! Du

kannst der Thö - rin ohne Furcht ent - sa - gen entspinnt in deinem In - nern sich ein

Streit, so brauchst du nur die Lie - be zu be - fra - gen, sie giebt dir stets den

si - chersten Be - scheid, — sie giebt dir stets den si - chersten Be - scheid.

Allegro. SOPR: *p* ATT. *cres*
ALLGEMEINER CHOR. Es ist zu schwer sich selbst sein Glück zu wäh - len, wir ü - ber.
 TEN: *p* BASS:

Allegro. *p* Es ist zu schwer sich selbst sein Glück zu wäh - len, wir ü - ber.

las - sens ei - ner hö - ren Hand, der blin - de Mensch kann leicht das Ziel ver - feh - len, doch
 las - sens ei - ner hö - ren Hand, der blin - de Mensch kann leicht das Ziel ver - feh - len, doch

nie ver - fehlt's der e - wi - ge Ver - stand,
 nie ver - fehlt's der e - wi - ge Ver - stand,

ja nie ver - fehlt's der e - wi -
 ja nie ver - fehlt's der e - wi -

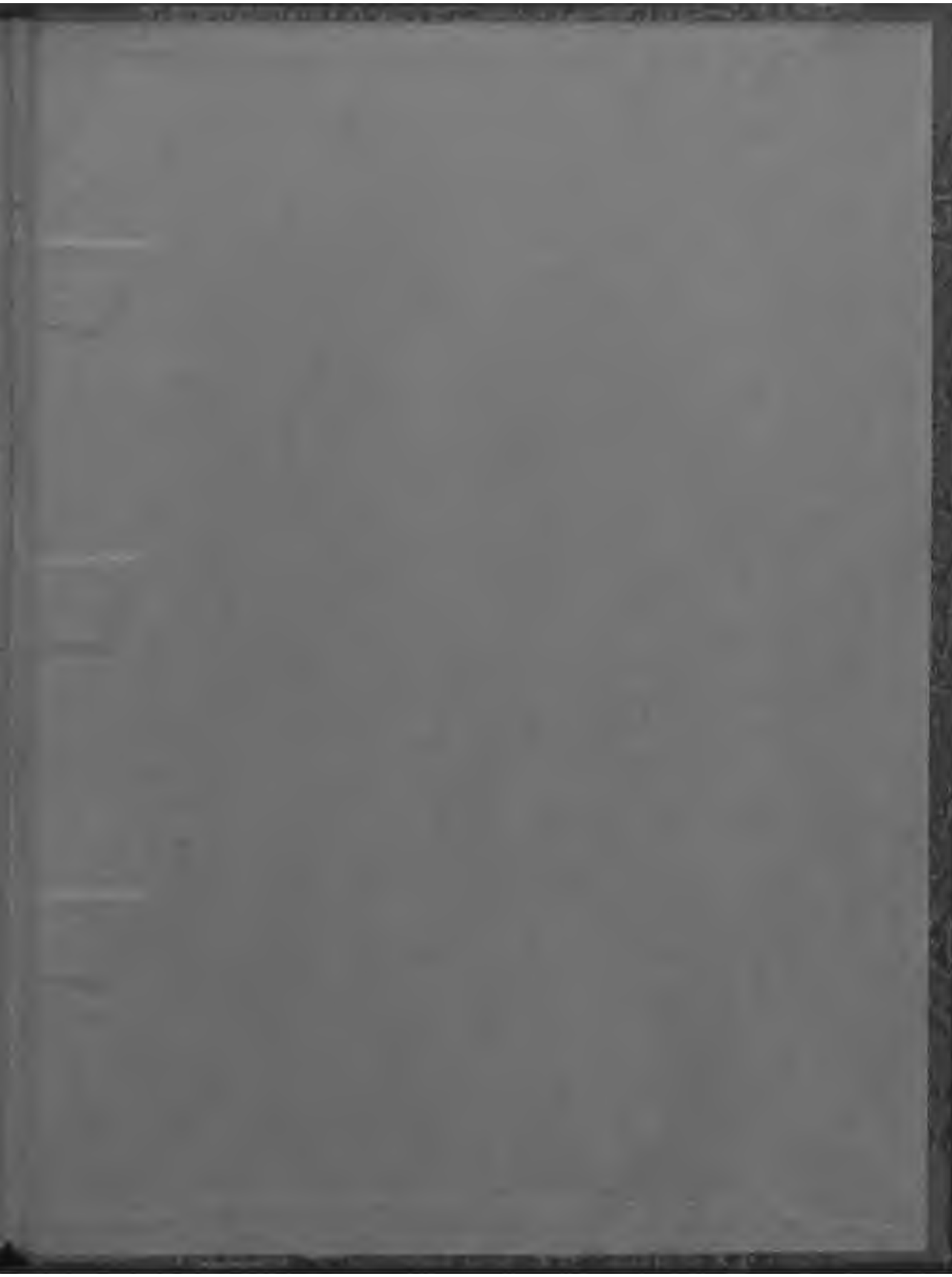
ge Ver - stand!
 ge Ver - stand!

fur.

8163.







257